

Rat der Stadt Duderstadt
Herrn Bürgermeister
Thorsten Feike

per E-Mail: ratsbuero@duderstadt.de

Duderstadt, den 17. November 2022

Sehr geehrter Herr Feike,

hiermit bitte ich Sie den folgenden Antrag in die Tagesordnung der nächsten Sitzung des Rates der Stadt Duderstadt am 08.12.2022 aufzunehmen:

Kreative Wege zur Akquise neuer Haushaltsmittel gehen

Der Rat der Stadt Duderstadt möge beschließen:

1. Die Stadtverwaltung wird beauftragt zu prüfen, ob die Möglichkeit besteht, die Namensrechte an der Stadt Duderstadt – analog zu denen von Fußballstadien – dauerhaft oder für einen vertraglich definierten Zeitraum gegen entsprechendes Entgelt zu veräußern.
2. Für den Fall, dass ein solches Vorgehen rechtlich möglich ist zu ermitteln, welchen Wert die Namensrechte an der Stadt Duderstadt haben.
3. Auf Basis des ermittelten Wertes dem Verwaltungs- sowie dem Finanzausschuss ein Konzept für ein entsprechendes qualifiziertes Interessenbekundungsverfahren für den Erwerb der Namensrechte an der Stadt Duderstadt für einen vertraglich definierten Zeitraum oder dauerhaft zu erwerben vorzulegen.

Begründung:

Mit Blick auf die aktuelle Haushaltskrise der Stadt Duderstadt gilt es – gerade in so schwierigen Zeiten wie diesen – neben der Erhöhung der Belastung für die Bürger*innen und Unternehmer*innen in unserer Stadt durch Erhöhung von Gewerbe-, Grund- oder Hundesteuer auch zwingend neue Finanzströme zu akquirieren. Hierzu bedarf es mit Blick auf die Assets der Stadt Duderstadt jedoch bereits jetzt ein gutes Maß an Kreativität.

Die Namensrechte an der Stadt Duderstadt scheinen dabei nach einer ersten Analyse eines der wenigen im Besitz der Stadt verbliebenen Assets mit nachhaltigem Wert. Eine Veräußerung dieser Rechte erscheint daher ein geeignetes Mittel, den städtischen Haushalt schon mit kurzfristiger Wirkung langfristig zu entlasten.



Die PARTEI
Duderstadt

im Web:

www.wir-sind-duderstadt.de

Die Veräußerung von Namensrechte wäre für eine Stadt sicherlich ein Novum, bietet gleichwohl aber neben dem direkt finanziellen Profit der Stadt auch und gerade durch die mit dieser Entscheidung sicherlich einhergehenden öffentlichen Diskussion weit über die Stadtgrenzen hinaus auch einen direkten öffentlichkeitswirksamen Vorteil: Die Deutschen werden über Duderstadt – oder wie auch immer unsere Stadt dann heißt – reden. Und sich das Ergebnis vor Ort ansehen wollen. Touristisch wäre dies für unsere Stadt ein enormer Gewinn.

Die Veräußerung von Namensrechte ist zudem in federführend defizitären Branchen wie dem Profifußball bereits seit vielen Jahren ein bewährtes Mittel finanziell knapper Fußballvereine, wenn es darum geht neue finanzielle Luft zu bekommen. Egal ob Bremen, Hamburg, Hannover oder Gelsenkirchen, hat ein Verein Geldnot, wird der Stadionname verkauft.

Am Beispiel des Volksparkstadions im Hamburg zeigt sich zudem, dass eine Veräußerung der Namensrechte nicht zwangsläufig auch mit einem neuen Namen einhergehen muss. Der Hamburger SV erhält aktuell von einem mehr oder minder dubiosen Milliardär einen signifikanten Betrag dafür, dass das Stadion so heißt, wie schon in den 1950er Jahren.

Mit Blick auf die Veräußerung von Stadion- und Arena-Namen selbst in den unterklassigen Liegen in Deutschland und bei Vereinen mit einer deutlich reduzierten, maximal lokalen Strahlkraft sollten auch die Namensrechte der Stadt Duderstadt sicher veräußerbar sein.

Und seien wir einmal ehrlich, was am Ortsschild und auf dem Briefkopf der Stadt zukünftig steht, ist doch egal, denn „Für mich wird die AOL-Arena immer die AOL-Arena bleiben“.

Florian Lillpopp
Antragsteller